

Alte Scheune am Neuen Schlag wird abgerissen

Das 1949 von den **GEBRÜDERN FLOHR** errichtete Gebäude nutzte einst Grasdorfs größter Gemüsebauer

GRASDORF. „Das ist das Werk meiner Vorfahren“, sagt Helmut Flohr. Der 92-Jährige steht an der Einfahrt des Grundstücks Neuer Schlag 9 und schaut auf die massive Scheune, die er seit Jugendtagen kennt. Sein Vater – auch er hieß Helmut – und des-

sen Bruder Friedrich Flohr hatten das Gebäude 1949 geplant und als Maurer und Zimmermeister errichtet. Vergangene Woche nun wurde das Dach der mehr als 75 Jahre alten Scheune abgedeckt. Demnächst soll sie ganz abgerissen werden.

„Das ist schon ein bisschen traurig“, sagt Flohr. Der Regionalhistoriker und Architekt ist überzeugt, dass man aus dem Gebäude mit seinen fast 50 Zentimeter dicken Wänden einiges hätte machen können. Errichtet wurde es nach dem Zweiten Weltkrieg, nachdem der Vorgängerbau wie vieles weitere im Dorf bei der Bombardierung Grasdorfs 1943 zerstört worden war. Benötigt wurde die Scheune, um im vorderen Bereich zur Straße hin Kühe unterzubringen. Im rückwärtigen Teil war der Schweinestall, und quer dazwischen, erreichbar über große Tore, verarbeiteten der Gemüsebauer Eberhard Stahlhut und seine Beschäftigten die Feldfrüchte des Hofes, berichtet Flohr. Die wuchsen im Bereich des heutigen Ascheplatzes von Germania und der Grundschule sowie auf jenen Flächen Grasdorfs, auf denen ab 1964 Laatz-Mitte entstand.

Stahlhut sei der größte Gemüsebauer gewesen, der auf seinen sechs Morgen Land sogar doppelte Ernten einfuhr, erinnert sich der 92-Jährige. Sein Vater habe daher darauf vertraut, dass er das Geld von diesem verlässlich bekommen würde. Di-



„Das ist das Werk meiner Vorfahren“: Der 92-jährige Architekt und Regionalhistoriker Helmut Flohr kennt die Geschichte der 1949 errichteten Scheune am Neuen Schlag 9.
Foto: Astrid Köhler

1949. Es sei eines der letzten alten Gebäude. Der Grasdorfer hat den Wandel von einst „15 bis 20“ landwirtschaftlichen Betrieben zu seiner Kinderzeit auf aktuell einen miterlebt. „Die Bauern haben die Fruchtfolge eingehalten“, so Oberwelling: „Weizen, Rüben, Bauland“. Dass die Scheune verschwindet, findet auch Britta Schaper schade. Sie lebt selbst in einem denkmalgeschützten Haus und hofft, dass sich der Neubau einpasst: „Ich wünsche mir, dass er den Charakter von Grasdorf bewahrt.“

ERHALTUNGSSATZUNG ENDET BEIM NACHBARGRUNDSTÜCK

Rechtlich gibt es keinerlei Einwände. Weder steht die Scheune unter Denkmalschutz, noch fällt sie unter die Erhaltungssatzung. Diese hatte Flohr 1981 einst nach dem Abriss des Vollmeierhofes Kook („Ein Schlüsselerslebnis für mich“) als CDU-Ratscherr vorangetrieben und mit durchgesetzt. Der Geltungsbereich der Erhaltungssatzung endet beim Nachbargrundstück Neuer Schlag 11. „Es ist traurig“, sagt Flohr über den Abriss, „mehr kann ich nicht sagen.“

rekt nach der Währungsreform wurde die Arbeit der Flohr-Brüder in Deutsche Mark bezahlt. Wie viel, ist nicht bekannt.

Nachdem Stahlhut den Betrieb eingestellt hatte, nutzte ein Schweinemäster die Scheune, erinnert sich der Regionalhistoriker Flohr, der unter anderem das Buch „Bauernhöfe, Fliegerbomben, Kirche und ein Dorfbrunnen“ über Grasdorf geschrieben hat. Die Schweine blieben aber

nicht lang. Nachbarn beschwerten sich wegen des Lärms und Geruchs, sodass die landwirtschaftliche Nutzung schließlich endete. Dem zwischenzeitlichen Eigentümer Werner Gurkasch zufolge diente die Scheune später noch einem Maler als Lager. Die letzten Jahre stand sie dann leer.

Was auf dem Grundstück genau geplant ist, kann Gurkasch nicht sagen. Er habe es an einen

Investor verkauft, der eine Wohnbebauung realisieren wolle. Nach Informationen dieser Zeitung soll an der Ecke Neuer Schlag/Schützenwiese mindestens ein Einfamilienhaus entstehen. Das Wohnhaus auf dem Gelände bleibe erhalten.

Passanten bedauern die Veränderung. „Die Scheune ist mein Baujahr“, sagt Rainer Oberwelling und schaut auf die vier Metallzahlen im Giebel:

Nach 15 Jahren: Wechsel an der Spitze der SV Arnum

Ilka Knoke löst Harald Gries ab

ARNUM. Zeitenwende bei der Sportlichen Vereinigung (SV) Arnum: Nach fast 15 Jahren als Vereinsvorsitzender hat Harald Gries kürzlich in der Jahresversammlung in der Mehrzweckhalle sein Amt an Ilka Knoke übergeben, die einvernehmlich gewählt wurde.

Die 52-Jährige wohnt seit 2001 nicht nur in der direkten Nachbarschaft zur Vereinsanlage an der Hiddesdorfer Straße, sondern wurde 2007 aktives Mitglied, vor allem im Fitnessbereich. Hier ist sie seit 2016 sogar als Fitnesstrainerin aktiv, wurde 2020 stellvertretende Spartenleiterin im Turnen und 2022 Spartenleiterin für den Gesundheitssport.

Seit 2024 trainiert Ilka Knoke in der SV Arnum außerdem nicht nur Yoga, sondern wurde in der Hauptversammlung 2024 ohne Gegenstimme zur zweiten Vorsitzenden des rund 2000 Mitglieder zählenden Vereins gewählt.

Gries machte bereits 2024 deutlich: „Ich hatte schon bei meiner letzten Wiederwahl davon gesagt, dass diese die letzte ist.“ 15 Jahre – seit 2010 – als Vereinsvorsitzender seien genug. Und „mit 70 Jahren wollte ich eigentlich aufhören“ hatte er schon zuvor oft betont. Mit Knoke als seiner Nachfolgerin hat Gries nun nach einem Jahr ihrer Einarbeitung ins Vorstandsamt erfolgreich den sanften Übergang im Vereins-Führungsamt



Der neue Vorstand des SV Arnum: (von links) Werner Schwertfeger (Geschäftsführer), Ilka Knoke (1. Vorsitzende), Christian Fischer (2. Vorsitzender), Sabrina Dürr (Mitgliedswartin) und Daniel Josten (Pressewart). Wegen Krankheit in Abwesenheit gewählt wurde zudem Joachim Amtsfeld (ebenfalls 2. Vorsitzender).
Foto: Privat

vollzogen. „Durch den Wechsel wird sich eine ganz neue Dynamik ergeben. Ich finde es auch gut, dass dann nicht mehr nur Männer im Vorstand sind“, sagte Gries.

Ihre Motivation zur Vorstandsarbeit zieht die neue erste Vorsitzende aus ihrem Spaß am Sport. „Ich bewege mich schon immer wirklich gern. Das ist für mich das A und O“, sagte Knoke. Als Ausgleich zur sitzenden Arbeit am Schreibtisch gehören Fitneszmöglichkeiten für sie ebenso dazu wie Yoga und Step Aerobic. Seit vielen Jahren schon sind der Architektin aber auch Halb-

marathon und Triathlon, Reiten, Skifahren und rhythmische Sportgymnastik nicht fremd.

„Als damals dann meine beiden Kinder kamen, war es mir wichtig, für meinen Sport etwas zu finden, was zeitnah vor der Haustür liegt“, blickt sie auf ihren SV-Beitritt im Jahr 2007 zurück. „Das fand ich schnell cool, denn wir haben hier richtig tolle und erfolgreiche Vereinsaktivitäten.“ Und da sie sich selbst nicht zu den Zuschauenden, sondern zu den Macherinnen zählt, war es für Ilka Knoke wichtig, die Arbeit und die Vereinsangebote nun so mitzugestalten.

Zum neugewählten Team gehören Werner Schwertfeger, Nachfolger von Klaus-Dieter Hoffmann, der seit 2016 Geschäftsführer war, sowie Christian Fischer und Joachim Amtsfeld (jeweils zweiter Vorsitzender), Sabrina Dürr (Mitgliedswartin) und Daniel Josten (Pressewart). Im Team möchte Knoke in den kommenden zwei Jahren schon länger vorgesehene größere Vereinsprojekte in Angriff nehmen. Und zwar den Bau einer Beregnungsanlage für den B-Platz, die Anschaffung von Mährobotern, den Bau einer Photovoltaikanlage auf dem Clubhaus der Tennissparte, den Bau von zwei Ganzjahrestennisplätzen sowie die Erneuerung der 100-Meter-Laufbahn für die Leichtathletiksparte. Des Weiteren möchte sie aber auch neue Sportarten im Verein ausprobieren und vor allem die bislang nur geringe Digitalisierung der Vereinsbüroarbeit vorantreiben.

Erhöht werden – erstmals seit 2018 – wegen seitdem gestiegener Kosten die Mitgliedsbeiträge: Rückwirkend zum 1. Januar 2025 steigen die monatlichen Beiträge für Erwachsene um 3 Euro auf 15 Euro, für Kinder und Jugendliche um 2 Euro auf 10 Euro. Der Familienbeitrag steigt um 6 Euro auf 30 Euro und der Beitrag für passive Mitglieder um 2 Euro auf 6 Euro. Damit liegt die SV Arnum auf einem Niveau wie die umliegenden Sportvereine.

Das lange Warten auf den Kletterturm

PATTENSEN. Seit Ende 2023 warten Pattensens Kinder auf einen neuen Kletterturm auf dem Spielplatz Usedomer Straße. Die Stadtverwaltung hatte bei einer Kontrolle damals Mängel an dem Spielgerät bemerkt und es aus Sicherheitsgründen abbauen lassen. Ein neuer Turm für den Spielplatz in Pattensen-Mitte sollte zeitnah beschafft werden – bisher steht er aber noch nicht. Die CDU-Fraktionsmitglieder Stefanie Behrends und Matthias Wiesner machten in der jüngsten Ratssitzung noch einmal Druck. „Wenn die Stadtverwaltung es innerhalb von zwei Jahren nicht schafft, einen Kletterturm für die Kinder zu beauftragen, verzweifle ich langsam

an der Bürokratie“, sagte Behrends. Die Stadtverwaltung hatte bereits im vergangenen Jahr mehrfach darauf hingewiesen, dass der erst im Spätsommer genehmigte Haushalt vieles verzögert habe. Grund dafür war, dass die Region Hannover als zuständige Kommunalaufsicht das vom Rat der Stadt beschlossene Sparpaket abgelehnt hatte und die Ratsmitglieder noch einmal nachbessern mussten. Bis zur offiziellen Genehmigung konnte die Stadt deshalb keine Projekte beauftragen.

Stefanie Behrends, die auch Vorsitzende im Finanzausschuss ist, wies darauf hin, dass die bereits genehmigten Mittel von 25.000 Euro für den Kletterturm

inklusive Aufbau vom Rat in das Jahr 2025 übertragen wurden. Aus ihrer Sicht könne der Turm direkt in Auftrag gegeben werden. Da der zuständige Facharbeiter an der Ratssitzung nicht teilnahm, konnte Bürgermeisterin Ramona Schumann (SPD) jedoch keine Informationen zum aktuellen Stand geben. Diese sollen im Protokoll über die Sitzung nachgereicht werden.

Die Verwaltung teilt mit, dass die Ausschreibung jetzt vorbereitet wird. Über Lieferzeiten könne jedoch noch keine Aussage getroffen werden. Stadtsprecherin Renate Riedel sagt aber, dass der Stadtbetriebshof das Spielgerät aufstellen werde, sobald es eingetroffen ist.

Alle Fakten zur Wahl im Überblick

HAZ

DEUTSCHLAND
WÄHLT

jetzt Sondermagazin
kostenlos herunterladen!

QR-Code
scannen



Jetzt bestellen!

johanniter.de/hausnotruf-testen
0800 32 33 800 (gebührenfrei)

JOHANNITER

*Gültig vom 03.02. bis 21.03.2025. Zu den Aktionsbedingungen besuchen Sie bitte hausnotruf-testen.de/aktionsbedingungen oder schreiben eine Mail an aktionsbedingungen@johanniter.de.

03.02. bis 21.03.2025:
Jetzt 4 Wochen gratis
testen und bis zu 120 Euro
Preisvorteil sichern!

